

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 5 (1919)
Heft: 26

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 26. Jahrgang.

Sür die
Schriftleitung des Wochenblattes:

J. Troxler, Prof., Luzern, Willenstr. 14

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule

Die Lehrerin

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inseratenannahme
durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Jahrespreis Fr. 7.50 — bei der Post bestellt Fr. 7.70
(Heft IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Inhalt: Ein „neues“ Lehrbuch der Psychologie. — VI. Jahresversammlung des Narg. kathol. Erziehungsvereins. — Schulnachrichten. — Lehrerzimmer. — Inserate.

Beilage: Mittelschule Nr. 4 (philologisch-historische Ausgabe).

Ein „neues“ Lehrbuch der Psychologie.

D. B. j. — Ich bin Lehrer der Kleinen. Wenn Sie mich fragen, welche Wissenschaft mir die unentbehrlichste sei, so antworte ich: „Es ist die Psychologie.“ Und wenn Sie meinen Kollegen auf der Mittel- und Oberstufe fragen, so antwortet er im gleichen Sinne: „Es ist die Seelenlehre.“ Der Priester und der Professor, die Arbeitslehrerin und die gute Mutter, alle, welche teilnehmen an der Erziehung der Menschenseele, müssen bewandert sein in der Geographie der Seele und in der Geschichte der Seelentätigkeiten. Freilich gibt es Menschen, denen die Fähigkeit, seelenkundig zu sein, in die Wiege geschenkt wurde. Diese Leute aber sind dünn gesät. Vielmehr ist die Meisterschaft auf diesem Gebiete durch ein planmäßiges Studium bedingt. Ich meine nun: die Psychologie ist die seelenvollste Wissenschaft und darum müssen auch Unterricht und Lehrbuch, die in diese Wissenschaft einführen, seelenvoll sein. Ein Lehrbuch kann meinerwegen das Elementare einer Wissenschaft prägnant, vielleicht in formvollendeter Sprache zum Ausdruck bringen; aber deswegen ist es noch kein praktisches Buch, namentlich dann nicht, wenn

es zu wenig interessant ist und den Lernenden auf die Dauer nicht zu fesseln vermag: weil es ihm keine Aufgaben stellt, die er nach seiner persönlichen Auffassung lösen kann, weil es einfach vorschreibt, diktiert, kommandiert, kurz und gut, weil es zu wenig Leben und Seele ausatmet. In jüngster Zeit ist nun ein Buch erschienen, das gerade in dieser Hinsicht als „neu“ bezeichnet werden darf. Dieses Werk ist verfaßt von Hrn. Seminardirektor L. Rogger und verlegt bei H. von Matt u. Co., Stanz.*)

Erwarten Sie nicht, daß ich jetzt Rogger und irgend einen andern Lehrbuchverfasser gegeneinander ausspiele. Ich will bloß den Nachweis bringen, daß das Neuland, auf dem sich das genannte Werk bewegt, fruchtbares Erdreich ist.

1. Worin liegt der Schwerpunkt dieses Werkes? — Zweifellos in der meisterhaften Durchführung des Arbeitsprinzips. Roggers Lehrbuch ist in dem Sinne knapp, daß es dem Schüler nicht mehr gibt, als unbedingt nötig ist. Den Löwenanteil hat nicht die Belehrung, sondern die Frage und die Anleitung zum Selbstbeobachten. Ich

*) Ein ehemaliger Schüler des Verfassers hat uns, unaufgefordert, in vorliegendem Artikel eine ansprechende Würdigung der „Pädagogischen Psychologie“ von L. Rogger zur Verfügung gestellt, die wir um so lieber veröffentlichen, weil sie unseres Erachtens des Verfassers Hauptabsicht trefflich erkannt und hervorgehoben hat.